

Erläuterungen zum Antrag

Einführung einer Berichtspflicht des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) zu Kontrollen bei Tierhaltung und Tierversuchen

von Berlin gegen Tierversuche

(Ärzte gegen Tierversuche – AG Berlin, Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. (Geschäftsstelle Berlin) und Tierversuchsgegner Berlin und Brandenburg e.V.)

Die Kontrolle von Tierversuchen erläutert die Homepage „tierversuche-verstehen.de“ auf ihrer FAQ-Seite wie folgt:

„Für jeden Tierversuch gibt es sowohl interne als auch externe Kontrollinstanzen.

Interne Kontrollen

Jedes Forschungsinstitut und jede Behörde, die Tierversuche durchführen, müssen einen oder mehrere Tierschutzbeauftragte berufen. [...] Während der Versuche kontrollieren die Tierschutzbeauftragten, ob die Forscher und Tierpfleger alle gesetzlichen Auflagen und Bestimmungen einhalten. In Deutschland sind die Tierschutzbeauftragten zwar von der jeweiligen Behörde oder dem Forschungsinstitut angestellt, aber per Gesetz ihrem Arbeitgeber gegenüber nicht weisungsgebunden.

Externe Kontrollen

Jeder Tierversuch wird von einem unabhängigen Amtstierarzt überwacht. Mehrmals im Jahr führen zudem die zuständigen Veterinärämter Kontrollen durch, die auch unangekündigt sein können. Die Amtstierärzte überprüfen, ob die Versuche vorschriftsgemäß dokumentiert, die Versuche korrekt durchgeführt und die Tiere artgerecht gehalten werden.“

Für die Berliner Situation bedeutet das, 99 Labore und Tierversuche mit fast 300.000 Tieren, sowie zahlenmäßig nochmal größere Tierhaltungskapazitäten müssen kontrolliert werden. Dafür nehmen neben den hauseigenen Angestellten 10 Amtstierärzteⁱ die Kontrollfunktion ein, wobei die Amtstierärzte nebenbei ihren übrigen Verpflichtungen gegenüber der Tiergesundheit, weiteren Tierschutzbelangen und auch der Lebensmittelsicherheit gerecht zu werden versuchen. Inzwischen fast schon regelmäßige Skandale wie zuletzt das illegale Tierversuchslabor in Jenaⁱⁱ oder die Undercoveraufnahmen aus Tübingenⁱⁱⁱ zeigen auf, dass diese Kontrollfunktionen unzureichend sind.

Das zuständige Veterinäramt ist in Berlin das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo), dessen Aufgabe es ist, die Haltung der Tiere und die regelkonforme Durchführung der Tierversuche zu überprüfen. Hier gibt es verschiedene Anforderungen:

- Um effizient zu sein, müssen die Kontrollen möglichst unangemeldet sein.
- Um neutral zu sein, dürfen die Kontrollen nicht von früheren Mitarbeitern des zu prüfenden Instituts durchgeführt.
- Um nachvollziehbar zu sein, sollten die Kontrollen auf der Basis feststehender Prüfprotokolle durchgeführt werden.
- Um der Aufgabe, Tiere effizient zu schützen, gerecht zu werden, sollte jedes der 99 Tierversuchslabore mindestens einmal jährlich, größere Institute mehrfach jährlich geprüft werden.

Auf eine parlamentarische Anfrage des Abgeordneten Dr. Taschner^{iv} hat die fachlich zuständige Senatsverwaltung allerdings diese Statistik veröffentlicht:

Fokus der Kontrolle	2016 gesamt	unan- gemeldet	an- gemeldet	2017 gesamt	unan- gemeldet	an- gemeldet
Tierhaltung	8	0	8	20	6	14
Tierversuch	10	1	9	17	8	9

Der Auflistung kann entnommen werden:

- dass in den genannten Jahren nur ein Bruchteil der 99 Tierversuchslabore überhaupt einmal geprüft wurde und
- dass die Mehrzahl der Kontrollen vorher angemeldet und daher von geringerer Aussagekraft ist.
- Was genau geprüft wurde und von wem, wurde nicht erfragt und ist in der Antwort daher auch nicht enthalten.

Unserer Meinung nach ist der Umfang der Kontrollen durch das LaGeSo bei weitem nicht ausreichend. Das sieht offenbar auch der Senat so und hat daher die Einstellung weiterer Prüfer im LaGeSo veranlasst, leider mit der Schwäche, dass nämlich ehemalige Tierexperimentatoren eingestellt wurden, deren Objektivität hier möglicherweise durch Interessenkonflikte beeinträchtigt sein könnte (vgl. dazu Berichterstattung in der taz^v).

Wie auch immer: Berlin gegen Tierversuche würde gerne auch ohne wiederkehrende kleine Anfragen im Abgeordnetenhaus wissen, was in welchem Umfang und in welcher Weise kontrolliert wurde. Die neu geschaffenen Stellen kosten Steuergelder; da erwarten wir, dass die Anzahl der vorgenommenen Kontrollen auch deutlich zunimmt.

In einer demokratischen Gesellschaft ist es üblich, das Handeln der Verwaltung auch transparent zu dokumentieren und das fordern wir in diesem Antrag: Transparente Dokumentation der prüfenden Tätigkeiten des LaGeSo, um die knapp 300.000 Versuchstiere pro Jahr in Berlin ein bisschen besser vor Misshandlung zu schützen.

Dass eine solche Misshandlung in Tierversuchslaboren leider keine Ausnahme ist, zeigt sogar die Antwort der Senatsverwaltung auf die kleine Anfrage: Schon bei diesen extrem wenigen Kontrollen wurden in Berlin 2016 fünf und 2017 sechs Beanstandungen dokumentiert. D.h. 2016 wurden bei fünf von insgesamt 18 und 2017 bei sechs von insgesamt 37 Überprüfungen

Beanstandungen gerügt, das ist jeweils ein erheblicher Prozentsatz, der klar zeigt, dass die hauseigenen Tierschutzmaßnahmen der Labore nur unzureichenden Schutz bieten.

Durch die neue Transparenzpflicht des LaGeSo soll dokumentiert werden, ob die Kontrollen nun ausreichen oder ob zusätzliche Einstellungen erforderlich sind. Der Antrag geht konform mit dem aktuellen Antrag (Drucksache 18/1313^{vi}) im Abgeordnetenhaus von Berlin, in dem die Koalitionsparteien folgendes beantragen:

„... Hinsichtlich der Anzahl der Kontrollen und deren Ergebnisse sowie der Entscheidungen über genehmigungspflichtige Tierversuchsvorhaben ist umfassende Transparenz herzustellen...“

Diese Forderung wird durch den vorliegenden Antrag präzisiert und es wäre wünschenswert, wenn der Tierschutzbeirat das Unterfangen der Koalitionsparteien so unterstützt.

-
- i <https://www.in-berlin-brandenburg.com/Verzeichnis/Aerzte/Amtstieraerzte-berlin.html>
 - ii <https://www.wn.de/Muenster/2882175-Illegales-Tierlabor-an-der-Universitaet-Erschuetternde-Skrupellosigkeit>
 - iii <https://www.stern.de/tv/stern-tv-beitrag-vom-10-09-2014--undercover-aufnahmen-aus-dem-tierversuchslabor-des-max-planck-instituts-in-tuebingen-7240728.html>
 - iv <https://kleineanfragen.de/berlin/18/13517-tierversuchskontrollen-2016-und-2017>
 - v <https://taz.de/Wer-ueber-Tierversuche-entscheidet/!5538792/>
 - vi <https://www.parlament-berlin.de/ad0s/18/IIIPlen/vorgang/d18-1313.pdf>